

Waiblinger, Wilhelm: Wie voll Unschuld du bist, du süß jungfräuliches Antlitz (1)

1 Wie voll Unschuld du bist, du süß jungfräuliches Antlitz,
2 So befangen, so sanft, kaum noch der Kindheit entblüht.
3 Schüchtern noch thust du, obwohl schon Mutter geworden, so bist du
4 Dir's nicht bewußt, und weißt selbst noch nicht, wie dir geschah.

(Textopus: Wie voll Unschuld du bist, du süß jungfräuliches Antlitz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)